



## Der Härtestest fürs Dietiker E-Lasten-Velo



Die E-Lasten-Velo-Testfahrt führte hoch zum Bergdietiker Egelsee. DEG

Seit 2017 vermietet die Stadt Dietikon elektrische Lasten-Velos. Was taugen diese? Die Limmattaler Zeitung hats ausprobiert.

VON DAVID EGGER

Seit einem Jahr vermietet die Stadt Dietikon E-Lasten-Velos, auch bekannt als E-Cargo-Bikes. Dafür arbeitet die Stadt mit «Carvelo2go» zusammen. Dahinter steht die «Mobilitätsakademie», die im Auftrag des Touring Club Schweiz (TCS) innovative Verkehrslösungen ausarbeiten soll. Im Juni dieses

Jahres sagte der Dietiker Standortförderer Michael Seiler, dass die speziellen Velos noch nicht so oft gebraucht werden, wie die Stadt sich das wünschen würde. Die Leute hätten wohl noch ein wenig Respekt davor, die Gefährte zu nutzen, so Seiler weiter.

Entsprechend gibt es nicht viele Personen, die von ihren Erfahrungen mit dem E-Cargo-Bike berichten könnten. Also: Zeit für einen Test.

Am Anfang stand die übersichtliche «Carvelo2go»-Website. Schnell kann man sich informieren, wie das Angebot funktioniert. Zuerst ist eine Registrierung nötig. Eine einfache Sache. Einzig die Option «Halbtax-Abo» kann zuerst für Verwirrung sorgen. Denn sie

meint nicht etwa, dass es mit dem Halbtax-Abo der SBB einen Rabatt geben würde. Vielmehr geht es um ein «Halbtax-Abo» von «Carvelo2go»: Wer 90 Franken zahlt, kann stets zum halben Preis mit dem Kistenvelo rumkurven. Was vor dem erstmaligen Ausprobieren des Cargo-Bikes noch wenig sinnvoll ist. TCS-Mitglieder müssen kein «Halbtax-Abo» lösen. Sie erhalten immer 50 Prozent Rabatt.

Nach der Registrierung lud der Tester die App runter aufs Smartphone (kostenlos zu beziehen im Apple-App-Store sowie im Google-Play-Store). Die Buchung des E-Cargo-Bikes ist auf der Website und auf der App möglich. Nach der ersten Buchung ist Dietikon als zuletzt genutzter Standort gespeichert, was künftige Buchungen vereinfacht.

### 15 Franken für fünf Stunden

Für den Test wurde das Dietiker E-Cargo-Bike «Emotion» - es stehen auch andere Modelle zur Verfügung - für fünf Stunden gebucht. Der volle Preis dafür ist 15 Franken. Mögliche Zahlungsmittel

sind Visa- und Mastercard-Kreditkarten sowie die Postfinance-Card. Sofort wird die Miete bestätigt.

Für den Test ging es nun undercover zur E-motion E-Bike-Welt an der Dietiker Oberdorfstrasse. Dort ist das E-Cargo-Bike inklusive Schlüssel abzuholen.

Der Angestellte wusste über die Buchung Bescheid. Zuerst musste er noch eine Ausweis-Kopie anfertigen, eher er den Schlüssel überreichte und verständlich das Spezial-Velo erklärte. Er wies auch darauf hin, dass der Lenker und das Vorderrad 80 Zentimeter auseinander sind wegen der Lasten-Wanne. Daher ist das Lenken etwas anders als bei einem gewöhnlichen Velo. Den Dreh hat man aber schnell raus, zumindest als geübter Motorfahrzeug- und Velofahrer. Etwas Mut braucht es aber, wenn man vor dem Abbiegen auf eine andere Strasse das übliche Handzeichen geben will. Einhändiges E-Cargo-Bike-Fahren ist für manche eine Herausforderung.



## Mit 25 km/h den Berg hinauf

Das Velo mit dem Elektromotor verfügt über vier Antriebsstufen. Die Turbo-Stufe braucht als schnellste am meisten Strom. Ebenso gibt es eine stufenlose Schaltung. Von der Oberdorfstrasse auf rund 400 Metern Höhe ging es nun mit einer Geschwindigkeit von rund 25 km/h hinauf zum Volg in Bergdietikon. In die Pedale treten muss man zwar, aber nicht so, dass es anstrengend werden würde. Beim Volg wurden für den Test 18 Liter Mineralwasser in die Wanne geladen. Es hätte noch mehr Platz gehabt.

Das Ziel ist der in 667 Metern Höhe gelegene Egelsee. Die Strasse wird steiler, das E-Cargo-Bike langsamer - zumindest wenn man schön bequem

nicht allzu stark in die Pedalen treten will. Letztlich ist man immer noch doppelt so schnell wie mit einem normalen Velo. Auf dem besonders steilen Kiesweg im Wald waren es noch 10 m/h. Von einem normalen Velo wäre man längst abgestiegen. Da, nach 5,5 Kilometern, der Egelsee, die erste Hälfte der Fahrt ist überstanden. Bei der Rückfahrt den Berg hinab lassen sich Tempi von über 50 km/h erreichen. Bis zur Rückgabe des Velos ist die Reichweite des Akkus auf unter zehn Kilometer gesunken. Fazit: Das E-Cargo-Bike besteht den Händertest, die Fahrt damit ist keine grosse Hexerei und die Wanne bietet definitiv Platz für einen grösseren Einkauf.